

Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **15 (1893)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihr Herzenswunsch.

Nach einem englischen Stoff bearbeitet von F. Mangold.

(Fortsetzung.)

So ging die Sache einige Tage weiter. Wohl hundertmal des Tages dachte Hans an Emmas Worte: „Ich glaube, ich liebe dich nicht mehr.“

„Ist's wahr, kleine Frau, daß Du mich nicht mehr liebst?“ fragte er eines Abends, nachdem der kleine Paul zu Bett gebracht worden war, und zog seinen Stuhl dicht an Emmas Seite.

„Ich weiß nicht, Hans,“ entgegnete sie, ihn fest anblickend. „Es ist schrecklich, wenn eine Frau so was sagt, aber ich fürchte, es ist wahr.“

„Was hab' ich denn verbrochen?“ „Das ist ja eben das Elend; ich wüßte nicht das geringste Bestimmte, was ich Dir vorwerfen könnte — ausgenommen, daß Du mich nicht mehr liebst.“

„Aber, liebes Kind, das ist Einbildung, ich liebe Dich. Wie kannst Du Dir nur so was in den Kopf setzen!“

„Ich weiß nicht,“ antwortete sie müde. „Natürlich wirst Du behaupten, daß Du mich liebst, das verstehst sich unter Eheleuten von selbst, ich bin eben,“ fuhr sie mit einem bitteren Lachen fort, „keine normale verheiratete Frau, sonst würde ich das Fürchtbare für mich behalten haben und wäre Dir jeden Tag mit einer Lüge auf den Lippen entgegengetreten.“

„Habe ich Dich irgendwie vernachlässigt?“ fragte er. „Nein, nicht mehr, als alle Männer ihre Frauen vernachlässigen.“

„Also doch vernachlässigt,“ fuhr er hartnäckig fort.

„Daß uns darüber schweigen,“ versetzte sie. „Im Gegenteil, das ist gerade das, was wir nicht thun dürfen. Ich wußte nicht, daß es Dir unangenehm sei, wenn ich abends ausginge, Du hast ja Paul.“

„Daran liegt mir auch nichts,“ antwortete sie stolz, „wenn Dir an meiner Gesellschaft nichts gelegen ist.“

„Und weil ich auch noch für andere Dinge, als Dich und den kleinen, Interesse habe, schliefest Du, daß ich Dich nicht mehr liebe?“

„Wir können die ganze Nacht darüber reden und würden doch zu keinem Einverständnis kommen,“ erwiderte sie. „Ich fühle, daß Du mich nicht mehr so lieb hast als früher, und diese Erkenntnis hat

meine Liebe für Dich getödet; das ist alles, was ich sagen kann. Wir wollen nicht mehr darüber reden.“

Er sah ihr weißes Gesicht und ihre zusammengepreßten Lippen und war verständig genug, einzusehen, daß in ihrer gegenwärtigen Gemüthsverfassung keine Beweisgründe auf sie Eindruck machen würden. Er zog seinen Stuhl zurück und nahm seine Zeitung wieder vor.

Am nächsten Morgen suchte er einen alten Freund seines Vaters, einen Rechtsanwalt, auf und erzählte diesem seine Geschichte.

„Und Du hast gar keine Ahnung, was die Veranlassung dieser Stimmung sein könnte?“ fragte Peters.

„Nicht die geringste. Meine Frau glaubt, ich liebe sie nicht mehr, und deshalb liebt sie mich nicht mehr — das ist die Wirkung; die Ursache habe ich noch nicht herausgefunden.“

„Die meisten Frauen haben ähnliche Erfahrungen durchzumachen,“ erwiderte der Anwalt, „aber wenige haben den Mut, der Lage ins Gesicht zu sehen und ihren Gedanken Worte zu leihen. Deine Frau hat Seelengröße und hat diesen Mut gefunden, jedenfalls keine gewöhnliche Frau. Wo hast Du sie kennen gelernt?“

„Erinnern Sie sich denn nicht mehr? In Ostpreußen, sechs Meilen von Königsberg, in dem Sommer, nachdem ich den Typhus gehabt hatte.“

„Ja richtig. Eine Gutspächterstöchter, ein einziges Kind, nicht wahr?“

„Ja.“

„Ihr Vater ist ziemlich wohlhabend.“

„Ja; aber was hat das damit zu schaffen?“

„Sehr viel. Die Dame ist wahrheitlich sehr gebildet.“

„Glauben Sie, ich hätte sie sonst geheiratet? Meine Frau kann sich in jeder Gesellschaft sehen lassen,“ schloß er stolz.

„Natürlich. Ehe Du sie heiratetest, hat man ihr wohl viel Aufmerksamkeit gezeigt?“

„Das können Sie sich doch wohl denken.“

„Also Du hast eine feingebildete Frau, die vorher an viel Aufmerksamkeit gewöhnt war, die reine Luft geatmet und viel im Grünen gewesen ist, nach Berlin gebracht und sie in einer Mietwohnung eingesperrt?“

„Natürlich. Was sollt' ich denn sonst machen. Sie hat keine grünen Felder in der Stadt erwartet, und sie wußte, daß ich in bescheidenen Verhältnissen war.“

„Wie war's denn mit einem hübschen, kleinen Häuschen in einem von den Vororten gewesen? Das hätte doch nicht mehr gekostet, wie?“

„Im Gegenteil, das wäre billiger. Aber von einem der Vororte kann ich nicht zum Stat in meine Stammkneipe kommen.“

Der Rechtsanwalt stieß ein leises Pfeifen aus. „Du hast also Deine Stammkneipe und Deinen Stat nicht aufgegeben, als Du heiratetest?“

„Nein, nicht ganz, und seit unser Kleiner geboren ist, bin ich ziemlich regelmäßig jeden Abend da gewesen.“

„Haltet Ihr ein Dienstmädchen?“

„Nein, wir wollen sparen. Emma thut die Arbeit gerne, für die grobe haben wir eine Aufwarte-frau.“

„Du hast schon etwas gesparrt?“

„Ja!“ rief er freudig und stolz. „Meine Frau

ist eine ausgezeichnete Hausfrau, und mein Bankguthaben ist jeden Monat gewachsen, seit ich verheiratet bin.“

„Gibst Du Deiner Frau eine bestimmte Summe für den Haushalt, so daß sie Dich nicht um Geld zu bitten braucht? Frauen thun das nicht gern.“

„Nein,“ versetzte er zögernd. „Emma erhält alles, was sie braucht. Ich schlage es ihr nie ab, wenn sie Geld verlangt.“

„Und sagst Du ihr auch nie, wie sie's ausgeben soll?“

Briefkasten.

Frau W.-O. in B. Wir haben Sie mit großem Vergnügen unsern Leserkreis wieder eingereiht. Die gewünschte Nachlieferung soll Ihnen besörderlichst zugehen. **Getreuer Abonnent in „Ambulant“.** Wir hoffen mit Ihnen, daß das neu angeordnete Jahr Ihnen die wackere, einfache und bescheidene Hausfrau bringen werde, deren Ihre verwaiste Häuslichkeit bedarf.

Frl. J. T. in O. Diese, eng anliegende Nachkleider sind sehr oft die unerkannte Ursache von unruhigem und gekörtem Schlaf. Ein richtiges Nachkleid muß von waschbarem Baumwollstoffe hergestellt und von durchaus loser Form sein. Ein Gürtel ist nicht zweckmäßig und Ärmel- und Halsbündchen dürfen nicht anliegen.

Besorgte Mutter in S. Beraten Sie sich ungesäumt mit dem betreffenden Klassenlehrer. In solchem Falle ist schon Stillkneipen nicht am Plage.

Aumittende in H. Geist und Körper stehen in so inniger Wechselwirkung, daß beides berücksichtigt werden muß, wenn es gilt, Auswüchse zu beseitigen und Schäden zu heilen. Das weiß jeder Arzt und Erzieher und die Mutter soll es erst recht wissen. Wie oft wird ein Kind für begangene Unarten bestraft, deren Ursache in verborgenen körperlichen oder seelischen Leiden liegt. Die sorgliche Mutter muß sich bei jeder Unregelmäßigkeit in den kindlichen Lebens- und Gesüßäußerungen fragen: Wie kommt es? Wo liegt der Grund zu dieser abnormen Erscheinung? Ein fröhliches, heiteres Kind, das plötzlich andauernd in empfindliche, weinerliche und in sich gekehrte Stimmung gerät, ein stilles und sanftmüthiges, das zänkisch, lärmend und heftig wird, muß ein Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit sein und gut ist's, wenn ein erfahrener Arzt als beobachtender Hausfreund diese Sorge teilen kann.

Armidia. Lassen Sie hören! Vergessen Sie aber nicht, daß unsere einheimischen Gerichte ein gedrohenes Eheverbrechen nicht so hoch tagieren, wie die englischen es thun. Vom Professieren wird hierzulande keine verlassene Braut reich.

Frau M. S. in A. Wenden Sie sich getroßt an die angegebene Adresse. Sie dürfen dort der sachverständigsten, sorgfältigsten und diskretesten Bedienung versichert sein.

Frl. M. B. in A. „Ein Fremder findet die elterlichen Rügen immer zu hart, weil ihm ein Fehler nur zum erstenmal und außerhalb der Kette erscheint, welchen Eltern zum tausendstenmale und in wachsender Verbindung sehen.“ Diese Worte Jean Pauls dürfte ein jedes Kind beherzigen, das sich von den Eltern zu hart, von Fremden dagegen milder und darum gerechter beurteilt glaubt. Fremde sind gleichgültiger; die echte, ernste Liebe aber will an ihren Lieblingen keine Fehler dulden; sie möchte sie vollkommen wissen. — Salten Sie sich dankbar fest an dieser ernsten und darum oft strahlenden Liebe.

Ein allerliebster Brief

an Herrn Apotheker Gollitz, Fabrikant des eisenhaltigen Nusschalenseifen, adressiert:

Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen den aufrichtigsten Dank ausspreche für die wunderbare Wirkung, die Ihr Nusschalenmittel bei meinen zwei Kindern hatte; sie haben wieder ihre ganze Gesundheit und die schönste Gesichtsfarbe erlangt. sig.: Gräfin de la Roche, Nizza. Hauptdepot: **Apothek Gollitz, Murten.** Man achte auf die Fabrikmarke der zwei Palmen. [910]

Wabatt-Ansverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe, enorm billig. Schwarze Cachemirs, faconierte Stoffe, farbige Wolle und Halbwoollen-Stoffe, elegante Nouveautés, Mousseline laine, Indienne, Satin, Konfektionsstoffe, Ballstoffe, Planelle etc. Muller und Berland franks. Robesliver gratis. **Wormann Söhne, Basel.** [17]

Montreux. Institut de demoiselles. — Direction: Mr. et Mme Koller. (H 130 M) [52]

Winklin, Galbleinen, Manchester etc., von Fr. 2. 10 bis Fr. 8. 45 per Meter, versendet franco in beliebiger Meterzahl das Fabrik-Depot F. Jelmoli in Zürich. Muster umgehendst. [199]

Die Pastillen gegen Migräne des Apothekers Senckenberg sind der Trost all derer, die an Migräne leiden. Sie enthalten Antipyrin, das nur in Verbindung mit anderen Medikamenten, wie sie in diesen Pastillen enthalten sind, seine volle Wirksamkeit aussert. Die hartnäckigsten Kopfschmerzen gehen bei Anwendung von 3-5 Pastillen vorüber. Preis der Schachtel mit Prospekt Frs. 1.90. Der Name des Apothekers „Senckenberg“ ist mehreremale auf jeder Schachtel aufgedruckt. Mangels dieser Bezeichnung ist es nur eine Nachahmung ohne jeden Werth. Wird nur in Apotheken verkauft. **Depots:** Glarus: Apoth. J. Greiner; Chur: Apoth. J. Lohr; Rorschach: Engel- und Löwen-Apothek; Schaffhausen: Apoth. Goetzel-Albers; St. Gallen: C. F. Hausmann, Hecht-Apothek; Dr. Göttig, Hirsch-Apothek. **General-Depot für die Schweiz:** P. Hartmann, Apoth., Steckborn. (H 797 X) [768]

Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin der Lanolinfabrik Martinkensfelde bei Berlin. **Vorzüglich** zur Pflege der Haut. **Vorzüglich** zur Reinhaltung und Beseidung wunder Hautstellen und Wunden. **Vorzüglich** zur Erhaltung einer guten Haut, besonders bei **Kleinen Kindern.** Zu haben in Zinntuben à 50 ct., in Blechdosen à 25 u. 15 ct. in den meisten Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. **General-Depot für die Schweiz:** B. Hagel, Zürich.

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Griedler & Co. in Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 70 Cts. bis Fr. 15.— per metre. Muster franko. Billigste und direkteste Bezugsquelle für Private. **Garantie-Seidenstoffe.** [229]

Telephon! Telephon!

Sanitätsgeschäft
zum roten Kreuz.

Gummi-Strümpfe für Sommer und Winter
Gummibinden verschiedener Art
Gummi-Schläuche für Irrigatoren
Gummi-Wasserkissen
Gummi-Wärmeflaschen
Gummi-Steckbecken
Gummi-Luftkissen [810]
Gummi-Reisekissen.

Hecht-Apotheke
C. Fr. Hausmann

Telephon! Telephon!

CEYLON TEA

Ceylon-Thee,
sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,
pr. engl. Pfd. Originalpackung: pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . . Fr. 5.50, Fr. 6. —
Broken Pekoe . . . „ 4.25, „ 4.50,
Pekoe . . . „ 3.75, „ 4. —
Pekoe Souchong . . . „ 3.75, „ 3.75,

China-Thee,
beste Qualität, Souchong Fr. 4.25 pr. 1/2 kg.
Kongou „ 4.25 „ 1/2 „

Ceylon-Kaffee
in Säckchen von netto 5 kg. Fr. 1.50
pr. 1/2 kg., Perlböhen „ 1.60,

Ceylon-Zimmt,
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3. —,

Vanille,
erste Qualität, 17 cm. lang, 40 Cts. das Stück.

Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald, [673]
Winterthur.

Preisgekrönt an der Ausstellung für Gesundheits- und Körperpflege zu S. utgart, September 1890.

Phönix-Pomade



nach wissenschaftlich. Erfahrungen hergestellt. Ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffen. Mittel zur Pflege und Beförderung eines vollen und

starken Haarwuchses und zur Erlangung eines kräftigen Schnurrbartes. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthlos. Nachahmungen und achte genau Schutzmarke. Täglich einlaufende Dankschreiben liegen zur Einsicht auf.

Preis per Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50, mittel. Loeken u. erziehen. Preis Fr. 1.75 per Flacon.
Wiederverkäufer haben Rabatt! ☞
Generaldepôt: Ed. Wirz, Gartenstr. 74, Basel.
St. Gallen bei der Droguerie J. Klapp.

Preise und Muster des überall so beliebten, bei vorzüglicher Qualität **sehr billigen**

„Baur's Malzkaffee“

versendet an Wiederverkäufer, Kaufleute etc.

Aug. Baur, Malzkaffee-Fabrikation, Tettmang (Württemberg).

PS. Leistungsfähige Agenten gesucht. Für Frauen als Nebenverdienst. [49]

Denner's Eisenbitter Interlaken.

Seit Jahren anerkanntes medicinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der Blutarmuth und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklopfen, blasses Aussehen, Mangel an Appetit, Kurzatmigkeit, Gemüthsverstimmung. Ausgezeichnetes Stärkungsmittel im Stadium der Reconvalescenz und bei Zeichen von Altersschwäche. Unterstützung bei Luft- und Badekuren. Jedem Alter und Geschlecht höchst zuträglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung
Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen voll zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträgt; für Kinder halbe Dosis. (Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)

Hug. Denner

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

A. Saurwein, Weinfelden (Thurgau)
Velociped-, Nähmaschinen- und Strickmaschinenhandlung.
Kindervelocipede mit Pferd von Fr. 25—60, Zweiräder für Knaben u. Mädchen v. Fr. 100—250, Sportwagen für Kinder, verstellbar in 9 verschiedenen Formen, eiserne Kinderbetstellen von Fr. 25—50, feiner- und diebesichere Kassenschränke u. Kassetten von Fr. 15 bis 100, Kinderschiffchen (eiserne) v. Fr. 5—25, Nähmaschinen, System Grätzner u. System Kaiser (Ringschiffchen), Handmaschinen v. Fr. 50—75, für Hand- und Fussbetrieb v. Fr. 100—150, Hausindustriestrickm. mit 196 Nadeln, für alle Arbeiten, Fr. 350 inkl. Unterriech.
Illustrierte Preislisten gratis. — Garantie. — Fabrikpreise.
Für Strickmaschinen genügend Arbeit garantiert.

Der Gartenlaube 1893.

Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 60 Pf.
Der neue Jahrgang der Gartenlaube beginnt im Januar.
Ergänzungen und Romane von

Marie Bernhard: **Buon Ritiro.**
Ernst Eckstein: **Die Sklaven.**
L. Ganghofer: **Die Martinsklause.**
W. Heimburg: **Sabinens Freier.**
Stefanie Keyser: **Herr Albrecht.**
E. Werner: **Freie Bahn!**
E. Wichert: **Elfa.** u. j. w. u. j. w.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 M. 60 Pf. vierteljährlich. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franco.
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Junker & Ruh-Maschinen.

Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. — Ausserst geräuschloser Gang. — Gediene Ausstattung.

Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Vorrätig in jeder bedeutenden Nähmaschinenhandlung.

Junker & Ruh, Nähmaschinenfabrik, KARLSRUHE (Baden).

Kaufen Sie nirgends Herrenkleiderstoffe

bevor Sie die überaus reichhaltige Musterkollektion der modernsten Stoffe aus der **Kleiderfabrik von M. Huber (Gassen), Zürich** sich haben kommen lassen.

Das Preiswürdigste und Solideste, was die Tuch-Industrie erzeugen kann, ist von dort in jeder Meterzahl gegen Nachnahme erhältlich. [903]

Fabelhaft billige Preise für Private und **glänzende Erwerbsquelle für Schneider.**

J. A. Egger, Thal st. g. [1839C]
bekannt in weitesten Kreisen durch grosse Leistungsfähigkeit des **Bettfedern-Reinigungs-Geschäfts**

Versende **Bettfedern** franko
pr. 1/2 Ko. — 60, 1. —, gute Sorten: 1.80, 1.70. Für ganz solide Betten 2. —, 2.50, 2.80 3.20 bis 5. —.
Halbbaum: 1.80, 2.30, Baum: 3. —, 4.50, 5.50 bis 6.50. Größere Abnehmer Rabatt! **Reinigungs-Geschäfts**
Decke 18. —, Fußbaure: 12 Decke 18. —, 1a Halbbaum. — Muster. [474]

Knabenanzüge:
für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr
545] **Façon Max** (Buckskin) Fr. 6.50 Fr. 7.30 Fr. 8. —
Hugo (blau Cheviot) „ 8.25 „ 9. — „ 9.75

Versand franko.
Hermann Scherrer, Kamelhof, St. Gallen.

Tresor,
ausführlicher und reichhaltiger Verlosungs-Anzeiger, einziges wöchentlich erscheinendes Specialorgan der Schweiz für Prämienlose. Vollständige Zeichungslisten, Verlosungspläne, Restantenverzeichnisse, Kursberichte etc. über Anlehenlose aller Länder. Billiger Abonnementspreis, nur Fr. 2. — halbjährlich. Einzelne Nummern, bestimmte Zeichungslisten enthaltend, à 20 Cts. per Exemplar.

Administration des Tresor
5] in Zürich, Tiefenhof 13.

Schweizerische Fachschule für

Maschinenstrickerei.
Rahmen-, Macramé- (Knüpfarbeiten), Spitzen-Klöppelei und andere weibl. Handarbeiten.
Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell.
Gründlicher Unterricht, zahlreiche beste Muster in Strickarbeiten, Anleitung zu vorteilhaftem Materialankauf und zu Verkaufsberechnungen. [407]
Frau Pfarrer Keller.

ZÜRICH H. SBRÜCHER & SOHN [389]
Damen-Binden u. Strümpfe. **Wundstandsbinden.**

KROPF [245]
und ähnliche **Drüsenanschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen,** wo Hülfe überhaupt noch möglich ist, **sicher geheilt** durch meine **unübertroffenen Kropfmittel.** Genaue Beschreibung des Leidens erbitte
Fr. Merz, Apoth., Seengen (Aargau).

Schwarze Kostüme, Halbtrauer- und Konfirmationskleider.

Reichhaltigste Muster-Assortimente umgehend franko.
 Cachemires — Merinos — Cheviots — Velours — Phantasies — Damassés — Matelassés — Satins — Crépegewebe — Diagonale etc.
 Nur in reiner Wolle, doppeltbreit, von Fr. 1.05 per Meter bis zu den feinsten Geweben und Croissuren.

Farbige, weisse, crème und elfenbeinfarbene, reinwollene Damenkleiderstoffe
 glatt, damassiert und mit Seide durchwirkt, zu Ball-, Hochzeits- und Gesellschafts-Kostümen.
 Meterweise zu Fabrikpreisen. Ueberraschend schöne Auswahl.

Muster umgehend franko.

Ateliers im Hause.
 Anfertigung nach Mass von eleganten Costumes und Mänteln.
 Kostenberechnung auf Wunsch.

Die Restbestände der bedruckten waschechten Baumwollstoffe liquidiren wir zu 35, 45, 55 und 65 Cts. per Meter, wirklicher Wert 65 Cts. bis Fr. 1. 35.
 Muster umgehend.

Erstes schweizerisches Stoff-Versand-Haus
Oettinger & Co., Centralhof, Zürich.
 (Diplomiert 1883.) [602]



Kochherd für jeden Bedarf,
 nur solides, eigenes Fabrikat, liefert zu billigstem Preis die Zürcher Sparherd-Fabrik
Bentele & Kaufmann, [929]
 Lintheschergasse Nr. 3, Zürich.
 Preis-Courants gratis und franko.

Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Karolina Fischer,** Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]

Maerki-Käschen,
 haltbare **Dessertkäschen** von unübertroffener, feinsten Qualität, elegant verpackt, das Originalkäschen von 25 Stück à Fr. 3. 75 franko in der ganzen Schweiz
Maerki in Boécourt
 bei **Delsberg** (Kanton Bern).
 NB. Ausserdem liefere seit Jahren **Roquefort- und Brie-Käse** (eigener Fabrikation) in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen. (H 176 Q) [50]

Wer an **Appetitlosigkeit** leidet, verlange die belehrende Schrift über Magenleiden von J. J. F. Popp in Heide, Holstein; dieselbe wird kostenlos übersandt. [10]

C. Fr. Hausmann
 in St. Gallen
 Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft empfiehlt und versendet **für Frauen**

Umstandsleibbinden
 zum Schutze vor und nach dem Wochenbett, in grosser Auswahl.

Monatsverbände
Gesundheitsbeinkleider,
 aus solidem Tricot, mit Gebrauchsanweisung (inkl. Pelotte und sechs Kissen), à Fr. 5. —. [823]

Bei **Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Blutarmut, Nervenschwäche** wird

Dr. med. Hommels Hämatogen

mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Herr Dr. Wieland in Rheinfelden schreibt: „Nachdem ich in so vielen Fällen von **Blutarmut, Nervenschwäche** und sogar von **schlechter Verdauung** die Erfahrung gemacht habe, dass **Dr. Hommels Hämatogen** die besten Dienste leistet, so dass fast alle Patienten übereinstimmend erklären, sie **fühlten eine innere Frische** dadurch, halte ich mich für verpflichtet, Ihnen diese Erfahrung bekannt zu geben.“

Herr Prof. Dr. Victor Meyer in Heidelberg: „Ihr Hämatogen hat in meiner Familie bei **Bleichsucht** sehr gut gewirkt.“

Herr Dr. Knauf in Frankfurt a. M.-Isenburg: „Die **appetiterregende Wirkung** des Hämatogen bei **Bleichsucht** war eine ganz ausgezeichnete.“

Herr Dr. Compter in Bühl-Baden: „Mit **Dr. Hommels Hämatogen** erzielte ich bei einem 14jährigen Mädchen einen ganz **eklatanten Erfolg**, der schon nach vierzehn Tagen sich geltend machte. **Insbesondere war eine wesentliche Steigerung des Appetits unverkennbar.**“

Herr Dr. Baumbach in Ulm: „Mit dem **Gebrauche des Hämatogens** kehrte der **Appetit wieder** und die Kräfte erreichten in 14 Tagen ihre frühere Höhe.“

Herr Dr. Scheurer in Worb-Bern: „Ihr Hämatogen ist mir in der letzten Zeit, namentlich in der **Kinderpraxis**, sehr lieb geworden, nicht nur, weil es leichter als irgend ein gewöhnliches Nahrungsmittel vertragen wird, sondern hauptsächlich deshalb, weil in **Schwächezuständen** **Hämatogen ganz auffallend den Appetit anregt.**“

Herr Dr. Ohm in Einbeck-Hannover: „**Dr. Hommels Hämatogen** zeichnet sich durch **ausserordentlichen Wohlgeschmack** und **appetitanregende Wirkung** aus. Mein Patient **dusserte**, er **fühle sich jedesmal nach dem Einnehmen belebt.**“

Depots in **allen** Apotheken. Preis per Flasche Fr. 3. 25. Prospekte mit Hunderten von **nur ärztlichen Gutachten** gratis und franko.

Nicolay & Comp., pharmac. Laboratorium, Zürich. [677]

Möbel-Magazin

Joh. Hodel

Metzgergasse — ST. GALLEN — Farbhof
 empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in jeder Art Möbel. Bestellungen auf ganze Einrichtungen, sowie auf einzelne Stücke werden nach jedem Stile prompt und billig ausgeführt. **Zeichnungen stehen zu Diensten.** [620]

Golliez Blutreinigungsmittel

oder
eisenhaltiger grüner Nusschalensirup
 bereitet von **Fried. Golliez**, Apotheke in Murten. Ein 18jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vorteilhaften Ersatz für den Leberthran bei **Skrofeln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag, rotem und aufgetriebenem Gesicht** etc. Golliez Nusschalensirup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, leicht verdaulich und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.
Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen **schwächlichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Skrofeln oder Rhachitis** leidenden Personen.
 Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich **Golliez Nusschalensirup**, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3. — und Fr. 5. 50, letztere für die Kur eines Monats reichend.
 Depots in allen Apotheken und Droguerien. [905]

Schweizer Fabrikat.

Kneipp's Wyss Malzkaffee.

Man verlange ausdrücklich nebenstehende bekannte **Schutzmarke.**
 Jedes Paket trägt das Bildniss und die Unterschrift Kneipp's.
 Wyss Malzkaffee ist in den meisten Colonialwarenhandlungen zu haben. [18]
 (M 5663 Z)

ANDREES HANDATLAS

Richard Andrees
 Grosser
HANDATLAS
 in 48 Lieferungen zu 50 Pf.
 mit 8-11 Tage einer Lieferung
 nebst alphabetischem Namensverzeichnis.
 in 140 Kartenseiten
 mit 1000 Zeichnungen
 stark vermehrte Auflage.
 Dritte völlig neubearbeitete Auflage.
 durch alle Buchhandlungen.
 Zu beziehen
 Verlag von **Verlag von Neumann, Neumann, Neumann**
 in Leipzig und Leipzig.